

Mein Verein

Interessengemeinschaft der Kölner Reiter

Köln, sagt man, sei die pferdereichste Stadt der Bundesrepublik. Kein Wunder also, daß sich die Reiter in und um Köln zusammengeschlossen haben zur „Interessengemeinschaft der Kölner Reiter“.

Sie kann, wenn es um irgendwelche Verhandlungen, etwa um die Anlage von Reitwegen geht, ein gewichtigeres Wort sprechen als ein einzelner Verein.



R. Hamacher

Vor allem aber kann sie gemeinsame Veranstaltungen wie Herbstjagden und vor allem die „Kölner Stadtmeisterschaften“ organisieren. Zu den diesjährigen Stadtmeisterschaften im Müngersdorfer Reiterstadion am 21. und 22. August wurden 250 Pferde gemeldet.

Mitglieder der „Interessengemeinschaft“ sind 35 Reitervereine zwischen Junkersdorf und Bergisch Gladbach, Leverkusen und Lohmar. Über diese Vereine sind der „Interessengemeinschaft“ wiederum 4000 Reiter mit rund 1500 Pferden, mit ihren Reitanlagen und rund 30 Reithallen angeschlossen. Entstanden ist diese Gemeinschaft 1954 auf Anregung des damaligen Polizeipräsidenten Karl Winkler. Begonnen wurde mit nur neun Reitervereinen. Seit 1963 werden auf Anregung von Ralf Hamacher die Stadtmeisterschaften ausgetragen.

Ralf Hamacher (39) bildet zusammen mit Staatssekretär a. D. Dr. Carl Krautwig und Staatsanwalt Herbert Wieland den Vorstand, der durch einen zehnköpfigen Beirat ergänzt wird.

Hamacher, von Beruf Ingenieur, daneben passionierter Reiter, Dressur- und Springrichter sowie Ansager auf internationalen Turnieren, zeichnet bei der Veranstaltung am 21. und 22. August für die Turnierleitung verantwortlich. „Bei mir zu Hause sieht es nicht mehr aus wie in einer Wohnung, sondern wie in einem Büro“, stöhnt der Organisator angesichts von 350 Starts zu den Dressur-, Spring- und Jugendreiterprüfungen. Die Schwerpunkte dieses Turniers sind die Jugendreiterprüfungen und die Stadtmeisterschaften, die in der Dressur und im Springen ausgetragen werden.

Wie sehr die Reiterei in Köln blüht, läßt sich allein daran erkennen, daß im Bereich der „Interessengemeinschaft der Kölner Reiter“ ein internationales Turnier und acht nationale, dazu noch eine ganze Reihe vereinsinterne Turniere stattfinden. Die Beliebtheit der Reiterei führt Hamacher zugleich auf den Wohlstand und auf die Tierliebe des Städters zurück. „Die Reiterei bringt viel Freude und fordert manche Opfer, ganz gleich, ob diese nun finanzieller, zeitlicher oder körperlicher Art sind.“

Bei „körperlich“ dachte Hamacher sicherlich in erster Linie an die Reitjagden mit ihrer Brisanz und ihrem Risiko. Die „Interessengemeinschaft Kölner Reiter“ gab im vergangenen Jahr Richtlinien für Reitjagden heraus, die inzwischen schon als maßstabsetzend gelten. el.

die wir nicht
nen.“ Weitere
der Stadtkirche
Stadt Köln. D
trägt etwa die
für die Inne
400 000 Mark

„T
zug

Sickerte

Dünnwald.
der beiden Si
stück an der
und Dünnwal
„Teufelskuhle
führt. Die Gr
von den Stra
genwasser au
dem Anschlu
wasserkanals
tionsanlage
und Odentha
geworden.

Auf dem r
fast ausgetro
melt sich Ab
Ben Mengen
werden als
nutzt. Bei h
sten hier übl

Le fas
T... die
ren... an

Dic

In Sch

VON ALB

Bickend
feiert wurd
der des B
ballvereins
herer Bo
rend ihres
enthaltet
waren zu
Jugendfuß
71“ in Du
worden.

Dunoon l
einen herz

Chinesische Hofgewänder

Vier chinesische Hofgewänder
des 18. und 19. Jahrhunderts

teils mit dem Kaiserkult Chinas
Zusammenhang stehen teils